



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Nr. 3 vom 31. Januar 2012

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Hg.: Der Präsident der Universität Hamburg  
Referat 31 – Qualität und Recht

### **Neufassung der Fachspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang *Journalistik und Kommunikationswissenschaft* der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**

**Vom 13. Juli 2011**

Das Präsidium der Universität Hamburg hat am 10. Oktober 2011 die von der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften am 13. Juli 2011 auf Grund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 26. Januar 2010 (HmbGVBl. S. 23, 107) beschlossene Neufassung der Fachspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang „Journalistik und Kommunikationswissenschaft“ mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

## **Präambel**

Diese fachspezifischen Bestimmungen ergänzen die Regelungen der Prüfungsordnung der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften für Studiengänge mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) vom 9. Juli 2008 in der jeweils geltenden Fassung und beschreiben die Module für das Fach Journalistik und Kommunikationswissenschaft.

## **I. Ergänzende Bestimmungen zur PO M.A.**

### **Zu § 1**

### **Studienziel, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs**

#### **Zu § 1 Absatz 1:**

- (1) Der Masterstudiengang „Journalistik und Kommunikationswissenschaft“ ist forschungsorientiert und disziplinar ausgerichtet, beinhaltet aber auch praxisbezogene Studieneinheiten, die auf eine Tätigkeit in der modernen Mediengesellschaft und speziell im Journalismus vorbereiten sollen. Das zentrale Merkmal der einzelnen Module besteht aus diesem Grund darin, dass sie immer ein doppeltes Angebot beinhalten: Medienkompetenz und Reflexionsfähigkeit, gepaart mit umfassendem Fachwissen. Eine solche Integration von Theorie und Praxis schafft die Grundlage der beruflichen Orientierung.
- (2) Ziel des Masterstudiengangs ist die Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit innerhalb der „Journalistik und Kommunikationswissenschaft“ und die Vorbereitung auf eine Tätigkeit insbesondere im Journalismus. Die Studierenden sollen – in der Regel in kleinen Gruppen und im Zuge intensiver Projektarbeit – methodische, theoretische, konzeptionell-analytische und praktische Kompetenzen erwerben, die sie zu einer selbstständigen, reflektierten und verantwortungsvollen Ausübung ihres Berufs befähigen. Qualitätsjournalismus ist dabei das Leitbild des Masterstudiengangs, d.h. ein Journalismus, dessen Darstellungen und Kommentierungen auf akkurater Recherche und wissenschaftlich fundierter Deutung beruhen und dessen Kommunikationsleistungen sich durch gesellschaftliche Relevanz und Nutzwert auszeichnen. Bei der Beschäftigung mit den verschiedenen Themen- und Problemfeldern der Medien- und Kommunikationsgesellschaft spielen immer auch internationale und Gender-Aspekte eine Rolle.
- (3) Das Studium baut auf einem fachlich einschlägigen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss auf. Dabei handelt es sich um Abschlüsse im Fach Journalistik/Kommunikationswissenschaft (bzw. Medienwissen-

schaft mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung, Publizistikwissenschaft oder sozialwissenschaftliche Studiengänge mit entsprechender journalistischer und/oder kommunikationswissenschaftlicher Ausrichtung). Die von den Studierenden bereits erworbenen Grundkenntnisse werden im Studium vertieft, disziplinar erweitert bzw. vervollständigt. Das heißt, die im Sinne eines konsekutiven Studiengangs als vorhanden vorausgesetzten Grundkenntnisse werden im Masterstudium in fundierte Qualifikationen ausgebaut, die Praxisbezüge hinreichend berücksichtigen sowie den Erwerb von Fähigkeiten zu selbstständigem wissenschaftlichem wie medienpraktischem Arbeiten.

#### **Zu § 1 Absatz 4: Durchführung des Studiengangs**

Die Durchführung des Studiengangs erfolgt durch die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

#### **Zu § 4 Studien- und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte**

##### **Zu § 4 Absätze 2 und 3:**

(1) Der Studiengang besteht aus folgenden Modulen sowie dem freien Wahlbereich:

- Modul 1: Medien und Gesellschaft, Pflichtmodul im ersten Semester, 5 LP,
- Modul 2: Methoden der empirischen Kommunikationsforschung, Pflichtmodul im ersten und zweiten Semester, 14 LP (9 LP im ersten, 5 LP im zweiten Semester),
- Modul 3: Journalistische Recherche, Pflichtmodul im ersten und zweiten Semester, 8 LP (4 LP im ersten, 4 LP im zweiten Semester),
- Modul 4: Journalistisches Schreiben, Pflichtmodul im ersten und zweiten Semester, 12 LP (4 LP im ersten, 8 LP im zweiten Semester),
- Modul 5: Journalismusforschung, Pflichtmodul im ersten und zweiten Semester, 8 LP (4 LP im ersten, 4 LP im zweiten Semester),
- Modul 6: Kommunikation als Beruf, Pflichtmodul im zweiten und dritten Semester, 12 LP (9 LP im zweiten, 3 LP im dritten Semester),
- Modul 7: Mediensysteme und Globalisierung, Pflichtmodul im dritten Semester, 5 LP,
- Modul 8: Medienforschung, Pflichtmodul im dritten Semester, 5 LP,
- Modul 9: Medienethik und Medienkritik, Pflichtmodul im dritten Semester, 8 LP,
- Modul 10: Wissenschaftliche Projektwerkstatt, Wahlpflichtmodul im dritten Semester, 9 LP,
- Modul 11: Journalistische Projektwerkstatt, Wahlpflichtmodul im dritten Semester, 9 LP,
- Modul 12: Abschlussmodul, Pflichtmodul im vierten Semester, 26 LP, freier Wahlbereich im ersten und vierten Semester, 8 LP (4 LP im ersten, 4 LP im vierten Semester).

**Übersicht des Studienverlaufs im  
M.A. Journalistik und Kommunikationswissenschaft**

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
<b>Pflichtmodul 1:</b> Medien und Gesellschaft	<b>Pflichtmodul 6:</b> Kommunikation als Beruf	<b>Pflichtmodul 12:</b> Abschlussmodul	
Vorlesung 2 SWS und 5 LP	Praktikum und Bericht 9 LP	Seminar 2 SWS und 3 LP	Masterarbeit 26 LP
<b>Pflichtmodul 2:</b> Methoden der empirischen Kommunikationsforschung	<b>Pflichtmodul 7:</b> Mediensysteme und Globalisierung		
2 Seminare 4 SWS und 9 LP	Seminar 2 SWS und 5 LP	Seminar 2 SWS und 5 LP	
<b>Pflichtmodul 3:</b> Journalistische Recherche	<b>Pflichtmodul 8:</b> Medienforschung		
Seminar 2 SWS und 4 LP	Seminar 2 SWS und 4 LP	Seminar 2 SWS und 5 LP	
<b>Pflichtmodul 4:</b> Journalistisches Schreiben	<b>Pflichtmodul 9:</b> Medienethik und Medienkritik		
Seminar 2 SWS und 4 LP	2 Seminare 4 SWS und 8 LP	2 Seminare 4 SWS und 8 LP	
<b>Pflichtmodul 5:</b> Journalismusforschung			
Seminar 2 SWS und 4 LP	Seminar 2 SWS und 4 LP		
<b>Wahlbereich</b>		<b>Wahlpflichtmodul 10:</b> Wissenschaftliche Projektwerkstatt	<b>Wahlbereich</b>
Lehrveranstaltung 2 SWS und 4 LP		Projektseminar 3 SWS und 9 LP	Lehrveranstaltung 2 SWS und 4 LP
		<b>Wahlpflichtmodul 11:</b> Journalistische Projektwerkstatt	
		Projektseminar 4 SWS und 9 LP	
30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

- (2) Im Rahmen des Studiums kann ein einsemestriges Auslandsstudium in einem fachverwandten Masterprogramm absolviert werden. Dieses soll im 3. Semester stattfinden. Während des Auslandssemesters sollen Module im Umfang von 30 LP belegt werden.
- (3) Die 120 insgesamt im Verlauf des Studiums zu erbringenden LP setzen sich aus den für die Pflichtmodule zu erwerbenden 103 LP zuzüglich 9 LP aus dem Wahlpflichtbereich im dritten Semester zusammen sowie dem Wahlbereich im Umfang von 8 LP. Im Wahlpflichtbereich muss eine der beiden im dritten Semester angebotenen Projektwerkstätten (Module 11 und 12) absolviert werden.

**Zu § 4 Absatz 5:**

Der Masterstudiengang Journalistik und Kommunikationswissenschaft kann im Status der bzw. des Teilzeitstudierenden absolviert werden. Studierende können den Status beim Service für Studierende beantragen. Die Entscheidung über den Antrag auf Immatrikulation als Teilzeitstudierende oder Teilzeitstudierender erfolgt nach den rechtlichen Vorgaben in der Immatrikulationsordnung der Universität Hamburg in der jeweils geltenden Fassung. Teilzeitstudierende müssen ihren veränderten Studierendenstatus unverzüglich der Prüfungsstelle mitteilen (Genehmigungsbescheid des Service für Studierende). Der veränderte Status wird von der Prüfungsstelle vermerkt. Für Teilzeitstudierende wird im Rahmen einer Studienfachberatung in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss ein individueller Studienplan erstellt.

**Zu § 4 Absatz 6:**

Das Studium ist spätestens zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit aufzunehmen.

**Zu § 5  
Lehrveranstaltungsarten**

**Zu § 5 Absatz 1:**

Weitere Lehrveranstaltungsarten sind:

- Workshop,
- Seminar mit Kleingruppenarbeit. Die Kleingruppenarbeit wird in der Regel durch Tutoren betreut.

**Zu § 5 Absatz 2:**

Die Lehrveranstaltungssprache ist Deutsch oder Englisch.

**Zu § 5 Absatz 4:**

Für sämtliche Lehrveranstaltungen besteht Anwesenheitspflicht. Die Anwesenheitspflicht gilt nicht für die Zulassung zu Wiederholungsprüfungen, es sei denn, die Qualifikationsziele des Moduls werden mit anderen Lehrinhalten vermittelt.

### **Zu § 8 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen**

#### **Zu § 8 Absatz 6:**

Die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen kann versagt werden, wenn mehr als die Hälfte der Modulprüfungen oder die Masterarbeit anerkannt werden soll.

### **Zu § 10 Fristen für Modulprüfungen und Wiederholung von Modulprüfungen**

#### **Zu § 10 Absatz 1:**

Die erste Prüfungsmöglichkeit muss wahrgenommen werden.

#### **Zu § 10 Absatz 6:**

Die Fristenregelung für Pflichtmodule nach § 10 Absätze 2 bis 4 gilt auch für Wahlpflichtmodule.

### **Zu § 13 Studienleistungen und Modulprüfungen**

#### **Zu § 13 Absatz 4:**

(1) Zusätzliche mögliche Modulprüfungsleistungen sind:

a) Journalistische Beiträge

Die Studierenden fertigen in medienpraktischen Lehrveranstaltungen nach journalistischen Regeln Texte oder audiovisuelle Beiträge an. Journalistische Beiträge werden einzeln bewertet, wenn sie im Umfang oder Anspruch der Wertigkeit einer der anderen Prüfungsarten entsprechen. Andernfalls werden mehrere Texte, in einer Sammelmappe zusammengefasst, bewertet.

b) Essays

In Essays soll die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Argumentieren geübt und nachgewiesen werden. Essays werden einzeln bewertet, wenn sie im Umfang oder Anspruch der Wertigkeit einer der anderen Prüfungsarten entsprechen. Andernfalls werden mehrere Texte, in einer Sammelmappe zusammengefasst, bewertet.

c) Rechercheleistungen

Rechercheleistungen dokumentieren das Ergebnis und ggf. den Verlauf einer journalistischen Recherche in geeigneter Form, z.B. als journalistische Beiträge, Rechercheprotokolle, Selbstreflexionen oder Fallstudien zu vorbildhaften professionellen Recherchen. Rechercheleistungen werden einzeln bewertet, wenn sie im Umfang oder Anspruch der Wertigkeit einer der anderen Prüfungsarten entsprechen. Andernfalls werden mehrere

Leistungen, in einer Sammelmappe zusammengefasst, bewertet.

d) Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht beschreibt umfassend die Erfahrungen und Lernergebnisse während des Berufspraktikums. Im Praktikumsbericht sollen die Tätigkeiten, Erkenntnisse und Erfahrungen des Praktikums in Bezug auf das Studium und die eigene Berufsrolle thematisiert und kritisch reflektiert werden.

e) Präsentation

Ergebnisse von Recherche oder Forschung sowie eigene Produkte werden präsentiert. Es kann zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung der Präsentation vorgesehen werden.

f) Projektbericht

Die Studierenden fertigen einen umfassenden Bericht von etwa 10 Seiten über die Planung und Durchführung ihres Projektes an – von der Konzeption hin zum fertigen Produkt.

g) Literaturbericht

Im Literaturbericht wird auf etwa 10 Seiten ein strukturierter Überblick über die relevante Literatur und den Forschungsstand in einem bestimmten Forschungsgebiet gegeben.

h) Publikation

Ergibt sich die Möglichkeit, die Ergebnisse von wissenschaftlicher oder journalistischer Arbeit im Rahmen des Studiums zu veröffentlichen, so kann diese Publikation als Prüfungsleistung gewertet und das Ergebnis bewertet werden.

(2) Studienleistungen können sein:

kleinere Referate, Präsentationen und Ausarbeitungen (Protokolle, Abstracts, Exzerpte, kurze Aufsätze, kurze Essays, Rechercheprotokolle, Rechercheberichte, Thesenpapiere, Bearbeitung von Fallbeispielen, journalistische Texte und Medienproduktionen) sowie vor- und nachbereitende Lektüre wissenschaftlicher Texte und die regelmäßige Lektüre der aktuellen Medienberichterstattung, die entweder in einem Gespräch im Rahmen der Lehrveranstaltung oder durch kleinere Ausarbeitungen überprüft werden.

(3) Prüfungs- und Studienleistungen können nach Absprache mit den Lehrenden auch in Form einer Gruppenarbeit bzw. Gruppenprüfung zugelassen werden, sofern der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag eine eindeutige Abgrenzung ermöglicht, deutlich unterscheidbar und individuell

bewertbar ist (aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien).

#### **Zu § 14 Masterarbeit**

##### **§ 14 Absatz 2:**

Die Zulassung zur Masterarbeit setzt den erfolgreichen Abschluss aller Pflichtmodule der ersten beiden Semester sowie insgesamt mindestens 75 LP voraus.

##### **Zu § 14 Absatz 6:**

Die Masterarbeit wird in deutscher oder in englischer Sprache verfasst. Die Kandidatin bzw. der Kandidat legt die Sprache bei der Anmeldung fest.

##### **Zu § 14 Absatz 7:**

Der Bearbeitungszeitraum der Master-Arbeit beträgt 5 Monate, entsprechend 26 LP.

#### **Zu § 15 Bewertung der Prüfungsleistungen**

##### **Zu § 15 Absatz 3 Satz 5:**

Setzt sich die Prüfungsleistung eines Moduls aus mehreren Teilleistungen zusammen, wird die Note des Moduls als ein mittels Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Noten für die Teilleistungen errechnet.

##### **Zu § 15 Absatz 3 Sätze 9 und 10:**

Die Gesamtnote der Masterprüfung wird als ein nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Noten sämtlicher Modulprüfungen ermittelt. Prüfungsleistungen aus dem freien Wahlbereich gehen nicht in die Gesamtnote ein.

##### **Zu § 15 Absatz 4:**

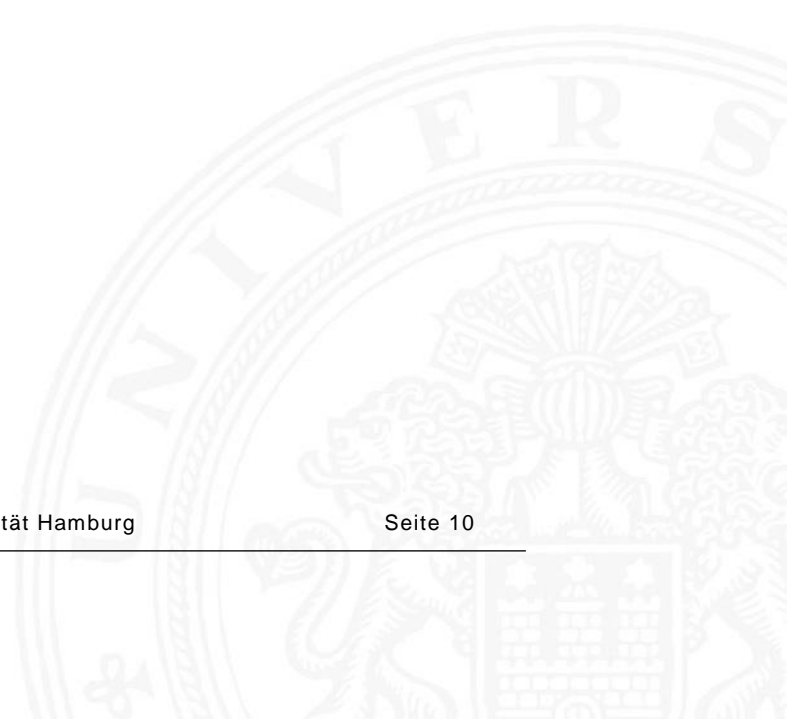
Bei überragenden Leistungen (Durchschnitt von 1,15 oder besser) wird die Gesamtnote „Mit Auszeichnung bestanden“ erteilt.



**II. Modulbeschreibungen**

<b>Modul 1 Medien und Gesellschaft Pflichtmodul</b>			
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fundiertes Verständnis öffentlicher Medienkommunikation und deren struktureller Voraussetzungen.</li> <li>- Kenntnisse der Wandlungsprozesse in der Mediengesellschaft, v.a. im Hinblick auf die Einflussfaktoren Kommerzialisierung, Digitalisierung und Globalisierung.</li> <li>- Fähigkeit zur kritischen Reflexion theoretischer Konzepte und empirischer Befunde zum Zusammenhang von Medien und Gesellschaft.</li> <li>- Fundierte Kenntnisse zu zentralen Feldern der Medienforschung (Mediennutzungs-, Medienwirkungs-, Medieninhaltsforschung).</li> </ul>		
<b>Inhalte</b>	<p>Gegenstand des Moduls ist es, theoretische Ansätze, empirische Befunde und praktische Erfahrungen zu Medien und Gesellschaft zu bündeln und die Rolle öffentlicher Medienkommunikation kritisch zu analysieren.</p> <p>Die Vorlesung vermittelt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eine begriffliche Präzisierung öffentlicher Medienkommunikation sowie</li> <li>- Kenntnisse zu deren Wandlungsprozessen und Einflussfaktoren.</li> </ul> <p>Ausgewählte Forschungsfragen können durch Lektüre- und Diskussionsarbeit behandelt werden. Dabei sollen sowohl klassische Texte des Faches wie auch neuere und aktuelle Publikationen genutzt werden.</p>		
<b>Lehrformen</b>	- Vorlesung		
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch und/oder Englisch; die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Modul 1 bildet die Grundlage für die kommunikationswissenschaftlich orientierten Module 2 und 8 sowie für die theoretisch orientierten Module 5 und 7. Die Vorlesung „Medien und Gesellschaft“ ist verwendbar im Wahlbereich anderer Masterstudiengänge.		
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	<p>Die Zulassung zur Modulprüfung setzt erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie eine regelmäßige Teilnahme an der oben genannten Veranstaltung voraus. Art und Anzahl der Studienleistungen (§ 13 Absatz 4 der Fachspezifischen Bestimmungen) werden vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Das Modul umfasst eine Modulabschlussprüfung. Prüfungszeitpunkt: Ende des 1. Semesters. Prüfungsart ist in der Regel eine Klausur. Eine andere der unter § 13 Absatz 4 aufgeführten Prüfungsarten ist möglich, wenn die Prüfungsart vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben wird. Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; Englisch ist nach Vereinbarung möglich.</p>		
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">- Vorlesung Medien und Gesellschaft</td> <td style="width: 20%; text-align: center;">5 LP</td> </tr> </table>	- Vorlesung Medien und Gesellschaft	5 LP
- Vorlesung Medien und Gesellschaft	5 LP		

<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	5 LP
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Wintersemester
<b>Dauer</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester: - Vorlesung Medien und Gesellschaft: 2 SWS im 1. Sem.
<b>Referenzsemester</b>	1. Semester

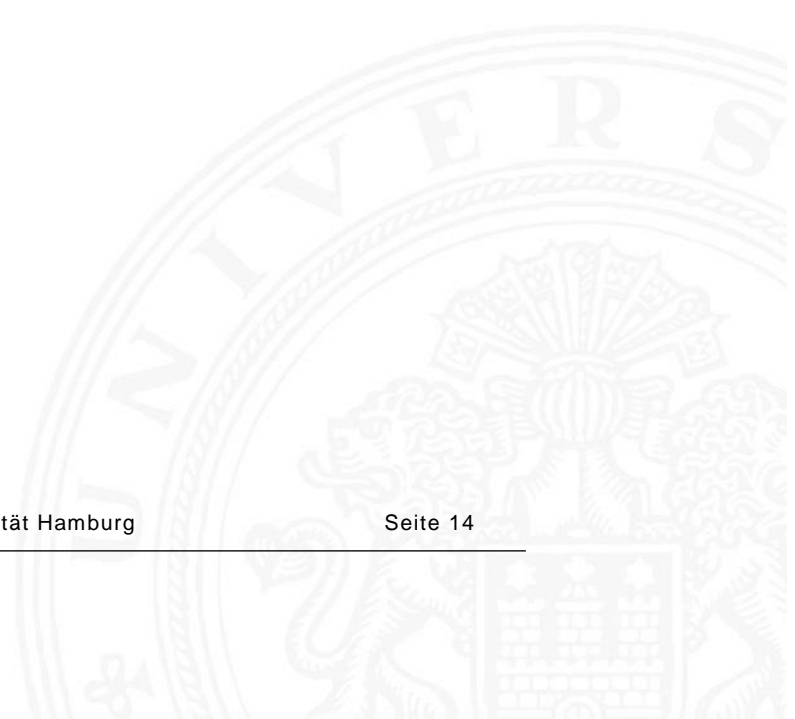


<b>Modul 2</b> <b>Methoden der empirischen Kommunikationsforschung</b> <b>Pflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefte wissenschaftliche Methodenkompetenzen und Beherrschung der Anforderungen und Abläufe eines sozialwissenschaftlichen Forschungsprozesses.</li> <li>- Befähigung zur kritischen Reflexion des Verhältnisses von Theorien und empirischen Forschungsergebnissen, Befunden und Daten.</li> <li>- Fähigkeit zur Konzeption eigener empirischer Forschungsprojekte in Kleingruppenarbeit zu Problemstellungen aus der Journalistik und Kommunikationswissenschaft und zur qualifizierten Anwendung empirischer Methoden.</li> <li>- Sensibilisierung für die Anforderungen an theoriegeleitete Empirie im Hinblick auf Projektarbeit (Modul 10) und Masterarbeit (4. Semester).</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>I. Im Seminar „<b>Methodenvertiefung: Befragung</b>“ werden die zentralen Kenntnisse zu Theorie und Praxis der Befragung vermittelt. Auf Basis der theoretisch-methodologischen Kenntnisse entwickeln die Studierenden im Rahmen der methodisch-praktischen Arbeit kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen, die im Rahmen von empirischen Projekten mit der Befragung umgesetzt und bearbeitet werden.</p> <p>II. Analog dazu geht es im Seminar „<b>Methodenvertiefung: Inhaltsanalyse</b>“ um Theorie und Praxis der Inhaltsanalyse. In beiden Methodenvertiefungen können ebenso auch die Methode der Beobachtung behandelt werden bzw. Schwerpunktsetzungen zugunsten z. B. qualitativer Verfahren oder experimenteller Designs erfolgen.</p> <p>III. Im Seminar „<b>Datenanalyse</b>“ werden aufbauend auf den Seminaren zu den Erhebungsverfahren Kenntnisse und Fertigkeiten zu quantitativen bzw. (computergestützten) qualitativen Auswertungsverfahren vermittelt.</p>
<b>Lehrformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodenvertiefung: Befragung Seminar mit Kleingruppenarbeit</li> <li>- Methodenvertiefung: Inhaltsanalyse Seminar mit Kleingruppenarbeit</li> <li>- Datenanalyse Seminar mit Kleingruppenarbeit</li> </ul> <p>Die Seminare des Moduls werden in der Regel jeweils als Fortgeschrittenenseminare (für Studierende mit guten bis sehr guten methodischen Vorkenntnissen) und als Aufbau-seminare (für Studierende mit mittleren Vorkenntnissen) angeboten.</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	<p>Deutsch und/oder Englisch; die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	<p>Teilnahme an einem Eingangstest zu den methodischen Vorkenntnissen. Je nach Testergebnis belegen die Studierenden die drei Seminare entweder als Fortgeschrittenenseminare oder Aufbau-seminare.</p>
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Einzelne Lehrveranstaltungen dieses Moduls können auch im Master-Wahlbereich der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angeboten werden.</p>

<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	<p>Die Zulassung zur Modulprüfung setzt erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie eine regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen – abhängig vom Ergebnis des Eingangstests – voraus. Art und Anzahl der Studienleistungen (§ 13 Absatz 4 der Fachspezifischen Bestimmungen) werden vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p> <p>Das Modul umfasst zwei Modulteilprüfungen, in denen mindestens ausreichende Kenntnisse der Inhalte jeder der drei Veranstaltungen nachgewiesen werden müssen. Es findet eine gemeinsame Teilprüfung für die Veranstaltungen „Methodenvertiefung: Befragung“ und „Methodenvertiefung: Inhaltsanalyse“ (Prüfungszeitpunkt: Ende des 1. Semesters) sowie eine Teilprüfung zu der Veranstaltung „Datenanalyse“ (Prüfungszeitpunkt: Ende des 2. Semesters) statt. Als Prüfungsart sind alle unter § 13 Absatz 4 aufgeführten Prüfungsarten möglich. Die jeweilige Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben. Prüfungssprache ist Deutsch.</p>	
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodenvertiefung: Befragung</li> <li>- Methodenvertiefung: Inhaltsanalyse</li> <li>- Datenanalyse</li> </ul>	<p>4,5 LP 4,5 LP 5 LP</p>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	14 LP	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Teil 1 im Winter-, Teil 2 im Sommersemester	
<b>Dauer</b>	<p>Das gesamte Modul erstreckt sich über zwei Semester:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodenvertiefung: Befragung: 2 SWS im 1. Sem.</li> <li>- Methodenvertiefung: Inhaltsanalyse: 2 SWS im 1. Sem.</li> <li>- Datenanalyse: 2 SWS im 2. Sem.</li> </ul>	
<b>Referenzsemester</b>	1. Semester	

<b>Modul 3 Journalistische Recherche Pflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbreiterung und Vertiefung theoretischen und praktischen Wissens um Grundlagen und Methoden journalistischer Informationsbeschaffung und -überprüfung in den Feldern der Ereignis-, der Themen- und der Enthüllungsrecherche.</li> <li>- Beherrschung verschiedener Rechercheverfahren und -techniken.</li> <li>- Fähigkeit zur quellenkritischen Ergebnisbewertung.</li> <li>- Sensibilisierung für die Möglichkeiten und Probleme internetgestützter Recherche in Ergänzung zu „klassischen“ Recherchemethoden.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>I. Im Seminar „<b>Journalistische Recherche I</b>“ verbreitern und vertiefen die Studierenden ihr Wissen über Rechercheverfahren und -techniken, die sie in Form von Übungen erproben; dabei lernen sie insbesondere die Bedeutung der Überprüfungs- und Erweiterungsrecherche im redaktionellen Alltag kennen und üben, den Ertrag von Erkundigungen vor Veröffentlichung quellenkritisch zu bewerten. Sie lernen zudem Archive und Datenbanken kennen und setzen sich mit Rechtsgrundlagen der Recherche (Auskunftsrechte und Informationsfreiheit, sowie Grenzfälle der Recherche) auseinander.</p> <p>II. Im Seminar „<b>Journalistische Recherche II</b>“ sammeln die Studierenden Erfahrungen mit einer tiefer gehenden und anspruchsvolleren Recherche. Sie führen eigene journalistische Projekte durch: von der Themenwahl über die Planung und Umsetzung von Rechschritten bis zum veröffentlichungsreifen journalistischen Beitrag. Hier üben die Studierenden auch, sich themenorientiert Informationen aus Archiven und Datenbanken zu beschaffen. Ziel ist es, die produktive und motivierende Kraft von Recherche für Qualitätsjournalismus erfahrbar zu machen.</p>
<b>Lehrformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Journalistische Recherche I Seminar</li> <li>- Journalistische Recherche II Seminar</li> </ul>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch und/oder Englisch; die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die Teilnahme an Modul 3 bildet die Grundlage für die Module 6, 10 und 11. Das Seminar „Journalistische Recherche I“ ist verwendbar im Wahlbereich anderer Masterstudiengänge.
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Die Zulassung zur Modulprüfung setzt erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie eine regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen voraus. Art und Anzahl der Studienleistungen (§ 13 Absatz 4 der Fachspezifischen Bestimmungen) werden vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Das Modul umfasst eine Modulteilprüfung zum Seminar „Journalistische Recherche I“ Ende des ersten Semesters und eine Modulteilprüfung zum Seminar „Journalistische Recherche II“ Ende des zweiten Semesters. Prüfungsart sind in der Regel Rechercheleistungen. Eine andere der unter § 13 Absatz 4 aufgeführten Prüfungsarten ist möglich, wenn die Prüfungsart zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben wird. Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; Englisch ist nach Vereinbarung möglich.

<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	- Journalistische Recherche I - Journalistische Recherche II	4 LP 4 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	8 LP	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Teil 1 im Winter-, Teil 2 im Sommersemester	
<b>Dauer</b>	Das gesamte Modul erstreckt sich über zwei Semester: - Journalistische Recherche I: 2 SWS im 1. Sem. - Journalistische Recherche II: 2 SWS im 2. Sem.	
<b>Referenzsemester</b>	1. Semester	



<b>Modul 4 Journalistisches Schreiben Pflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachliche journalistische Vermittlungskompetenz.</li> <li>- Publikumsorientierte Produktion und Präsentation von Medienangeboten.</li> <li>- Beherrschung von Techniken des verständlichen Schreibens.</li> <li>- Sensibilisierung für die Unterschiede beim Schreiben für die unterschiedlichen Mediengattungen Print, Rundfunk und Online.</li> <li>- Kenntnis wesentlicher Ergebnisse der Schreibprozess- und Verständlichkeitsforschung und Fähigkeit, diese beim Verfassen eigener Texte anzuwenden.</li> <li>- Fähigkeit, sich in der beruflichen Praxis zu bewähren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>Die Vermittlung der praktischen Schreibkompetenz wird im Sinne der Verbindung von Theorie und Praxis mit dem aktuellen Forschungsstand verbunden. Dabei wird im Sinne des konsekutiven Lernens an bereits vorhandene Grundkenntnisse angeknüpft, um diese zu fundierten Qualifikationen auszubauen.</p> <p>I. Im Seminar „<b>Journalistisches Schreiben I</b>“ wird breites und vertiefendes Wissen im Sinne eines Überblicks vermittelt, der crossmediales Arbeiten mit einschließt. Die Studierenden lernen handwerkliche Standards kennen, gezielt und gattungstreu zu formulieren und ihr Vorgehen theoriegeleitet zu reflektieren. Analyse und Anwendung ergänzen einander.</p> <p>II. Im Seminar „<b>Journalistisches Schreiben II</b>“ wird eine besondere Darstellungsform, ein Berichterstattungsmuster oder auch ein spezifisches Arbeitsfeld Thema. Hier soll das Gelernte auch eingeübt und praktisch angewandt werden. Sprache wird so als Medium des Erkennens und der Mitteilung erfahrbar.</p>
<b>Lehrformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Journalistisches Schreiben I Seminar</li> <li>- Journalistisches Schreiben II Seminar</li> </ul> <p>(Im zweiten Semester sind zwei Seminare „Journalistisches Schreiben II“ zu belegen.)</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Modul 4 steht mit Modul 3 in enger Verbindung.
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	<p>Die Zulassung zur Modulprüfung setzt erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie eine regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen voraus. Art und Anzahl der Studienleistungen (§ 13 Absatz 4 der Fachspezifischen Bestimmungen) werden vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.</p> <p>Das Modul umfasst eine Modulteilprüfung zum Seminar „Journalistisches Schreiben I“ Ende des ersten Semesters und zwei Modulteilprüfungen – je eine zu beiden gewählten Seminaren „Journalistisches Schreiben II“ – Ende des zweiten Semesters. Prüfungsart ist in der Regel die Erstellung journalistischer Beiträge. Eine andere der unter § 13 Absatz 4 aufgeführten Prüfungsarten ist möglich, wenn die Prüfungsart vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben wird. Prüfungssprache ist Deutsch.</p>

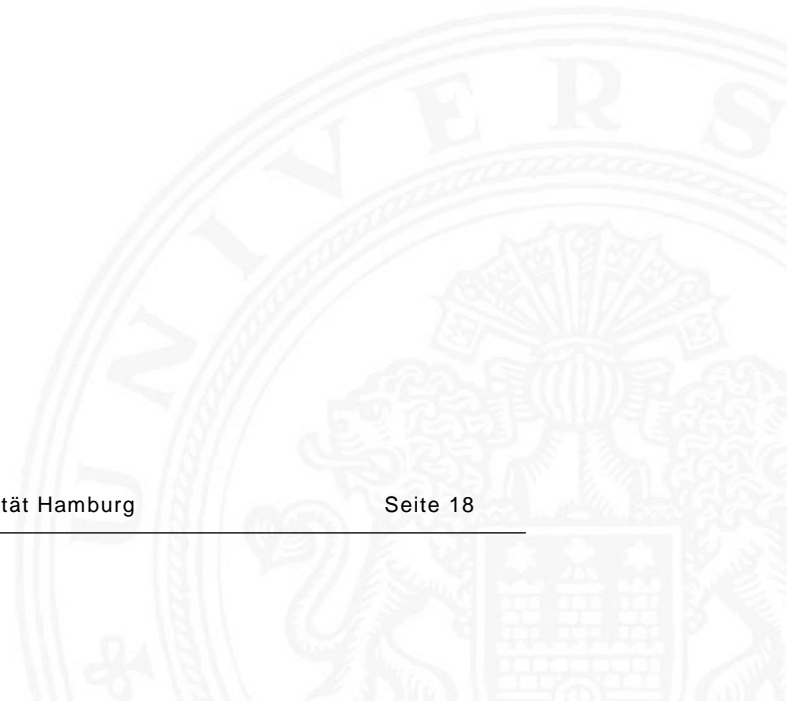
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	- Journalistisches Schreiben I - Journalistisches Schreiben II (erstes Seminar) - Journalistisches Schreiben II (zweites Seminar)	4 LP 4 LP 4 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	12 LP	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Teil 1 im Winter-, Teil 2 im Sommersemester	
<b>Dauer</b>	Das gesamte Modul erstreckt sich über zwei Semester: - Journalistisches Schreiben I: 2 SWS im 1. Sem. - zwei Seminare Journalistisches Schreiben II: 2 x 2 SWS im 2. Sem.	
<b>Referenzsemester</b>	1. Semester	





<b>Modul 5 Journalismusforschung Pflichtmodul</b>					
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fähigkeit zu kritischen Reflexion der Bedingungen und Erscheinungsformen des Journalismus auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse über den Journalismus.</li> <li>- Systematisches Wissen über den Journalismus (national und international).</li> <li>- Fähigkeit, das eigene Handeln in Hinblick auf Alternativen zu hinterfragen.</li> <li>- Fähigkeit, relevante Fragestellungen hinsichtlich komplexer Prozesse wie Globalisierung und Internationalisierung zu erkennen und ein Forschungsprojekt im Bereich der Journalismusforschung zu entwerfen.</li> <li>- Fähigkeit, Journalismus als Teil der Gesellschaft zu begreifen und ihn hinsichtlich seiner Anpassungsfähigkeit auf gesellschaftliche Veränderungen kritisch zu hinterfragen.</li> </ul>				
<b>Inhalte</b>	<p>I. Im Seminar „<b>Theorien des Journalismus</b>“ werden die wichtigsten Ansätze (unter Einbeziehung der historischen Entwicklung von Journalismus und Journalismusforschung) vorgestellt, erörtert und mit aktuellen Forschungsergebnissen und -projekten verknüpft.</p> <p>II. Im Seminar „<b>Empirische Journalismusforschung</b>“ werden – unter Einbeziehung der methodischen Vorgehensweise – zentrale Befunde aus Untersuchungen zur Aussagenentstehung in den aktuellen Medien präsentiert und diskutiert sowie kleinere Fallstudien zum Journalismus in einer sich wandelnden Medienwelt durchgeführt.</p>				
<b>Lehrformen</b>	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">- Theorien des Journalismus</td> <td style="width: 40%;">Seminar</td> </tr> <tr> <td>- Empirische Journalismusforschung</td> <td>Seminar</td> </tr> </table>	- Theorien des Journalismus	Seminar	- Empirische Journalismusforschung	Seminar
- Theorien des Journalismus	Seminar				
- Empirische Journalismusforschung	Seminar				
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch und/oder Englisch; die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.				
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine				
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul steht im engen Zusammenhang insbesondere mit den Modulen 1, 2, 7 sowie 8.				
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Die Zulassung zur Modulprüfung setzt erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie eine regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen voraus. Art und Anzahl der Studienleistungen (§ 13 Absatz 4 der Fachspezifischen Bestimmungen) werden vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben. Das Modul umfasst eine Modulabschlussprüfung. Prüfungszeitpunkt: Ende des 2. Semesters. Als Prüfungsart sind alle unter § 13 Absatz 4 aufgeführten Prüfungsarten möglich. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben. Prüfungssprache ist Deutsch.				
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 60%;">- Theorien des Journalismus</td> <td style="width: 40%;">4 LP</td> </tr> <tr> <td>- Empirische Journalismusforschung</td> <td>4 LP</td> </tr> </table>	- Theorien des Journalismus	4 LP	- Empirische Journalismusforschung	4 LP
- Theorien des Journalismus	4 LP				
- Empirische Journalismusforschung	4 LP				
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	8 LP				

<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Teil 1 im Winter-, Teil 2 im Sommersemester
<b>Dauer</b>	Das gesamte Modul erstreckt sich über zwei Semester: - Theorien des Journalismus: 2 SWS im 1. Sem. - Empirische Journalismusforschung: 2 SWS im 2. Sem.
<b>Referenzsemester</b>	1. Semester



<b>Modul 6 Kommunikation als Beruf Pflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einblick in die Gestaltung verschiedener Arbeitsfelder mit dem Ziel beruflicher Orientierung.</li> <li>- Einblick in die Themen- und Arbeitsplanung von Redaktionen, in die PR/Öffentlichkeitsarbeit (Unternehmen oder Institution), in die Medienforschung sowie einen Überblick gewinnen über nicht-journalistische Medienberufe.</li> <li>- Vertrautheit mit den Anforderungen der beruflichen Praxis.</li> <li>- Fähigkeit zur Anwendung theoretischer Erkenntnisse und professioneller Standards auf die konkrete journalistische Praxis.</li> <li>- Kritische Reflektion von Erfahrungen aus der Berufspraxis.</li> <li>- Frühzeitiges Erkennen eigener Interessensgebiete, um einen entsprechenden Studienschwerpunkt setzen zu können.</li> <li>- Praktische Medienkompetenz und Reflexionsfähigkeit.</li> <li>- Beherrschung journalistischer Kernkompetenzen (v.a. medien-spezifische und crossmediale Aufbereitung von Inhalten).</li> <li>- Entwicklung allgemeiner berufsqualifizierender Kompetenzen (Kommunikations- und Teamfähigkeit, Konzeptions- und Planungskompetenzen).</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>I. Anbindung von akademischer Ausbildung an die berufliche Praxis in Journalismus, Öffentlichkeitsarbeit/PR bzw. Medienforschung/-management durch ein <b>Berufspraktikum</b> von 6 Wochen Dauer im Bereich Journalismus (Redaktion), Öffentlichkeitsarbeit/PR oder Medienforschung/Medienmanagement. Das Praktikum soll in einem Bereich stattfinden, in dem die Studierenden bislang keine Erfahrungen gesammelt haben und ist mit dem/der Modulverantwortlichen abzusprechen. Ein Praktikum im Ausland wird nachdrücklich empfohlen.</p> <p>II. Die Studierenden befassen sich im <b>Seminar</b> mit der Darstellung, Analyse und Reflexion der unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und -möglichkeiten in verschiedenen Medien (Hörfunk, Fernsehen, Zeitung, Zeitschrift und Online-Medien) oder in verschiedenen Ressorts (z. B. Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur), im freien Journalismus sowie mit der Entwicklung und aktuellen Problemen des journalistischen Berufs. Außerdem werden hier bereits vorliegende Praktikumsberichte in Gruppendiskussionen reflektiert.</p>
<b>Lehrformen</b>	- Kommunikation als Beruf      Seminar - Praktikum
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul steht in enger Verbindung mit den Modulen 3, 4 und 9.
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Die Zulassung zur Modulprüfung setzt erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie eine regelmäßige Teilnahme an der oben genannten Veranstaltung voraus. Die Studienleistung besteht in der Absolvierung eines sechswöchigen Vollzeitpraktikums sowie in der Abfassung eines schriftlichen Praktikumsberichts im Umfang von 15-20 Seiten. Darüber hinaus muss eine aussagekräftige Praktikumsbescheinigung des Unternehmens oder der Institution vorge-

	<p>legt werden.                  Das Modul umfasst eine Modulabschlussprüfung. Prüfungszeitpunkt: Ende des 3. Semesters. Prüfungsart ist in der Regel eine Präsentation. Eine andere der unter § 13 Absatz 4 aufgeführten Prüfungsarten ist möglich, wenn die Prüfungsart vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben wird. Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; Englisch ist nach Vereinbarung möglich.</p>	
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Seminar Kommunikation als Beruf</li> <li>- Praktikum</li> <li>- Praktikumsbericht</li> </ul>	<p>3 LP 8 LP 1 LP</p>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	12 LP	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Teil 1 im Sommer-, Teil 2 im Wintersemester	
<b>Dauer</b>	Das gesamte Modul erstreckt sich über zwei Semester: - Praktikum: 6 Wochen im 2. Sem. - Seminar Kommunikation als Beruf: 2 SWS im 3. Sem.	
<b>Referenzsemester</b>	2. Semester	



<b>Modul 7 Mediensysteme und Globalisierung Pflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifiziertes Wissen über Theorien und Konzepte der Globalisierung sowie über die Rolle der Medien in Prozessen der Globalisierung.</li> <li>- Verständnis für die Vielfalt von Medienordnungen, Medienstrukturen Journalismuskulturen, politische Grundlagen, kulturelle Differenzen und journalistische Besonderheiten sowie für ökonomische Prozesse z. B. bei der Entstehung eines europäischen Binnenmarktes für Medien.</li> <li>- Qualifizierte Kenntnisse über Analysemöglichkeiten von Medien im weltweiten Horizont durch zwei Herangehensweisen: über die nationalen Strukturen und über die globalen Zusammenhänge.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>Im Rahmen dieses Moduls können folgende Seminare angeboten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>„Globalisierung und Medienkommunikation“</b>: In diesem Seminar sollen in erster Linie Theorien und Konzepte der Globalisierung behandelt und die Rolle der Medienkommunikation in diesen Prozessen thematisiert werden. Dabei werden auch Analysemöglichkeiten von Konstrukten wie Öffentlichkeit und öffentlicher Meinung in suprastaatlichen Kontexten eingeführt.</li> <li>- <b>„Mediensysteme im internationalen Vergleich“</b>: Gegenstand des Seminars ist die Darstellung einiger repräsentativer Systeme, jeweils eingebunden in den Vergleich. Dazu gehört, sich einen Überblick zu Herangehensweisen und Verfahren der vergleichenden Forschung zu beschaffen. Charakteristisches Resultat eines Vergleichs ist oft die Erstellung einer Typologie oder eines Rankings, z.B. bezüglich des Maßes der Pressefreiheit. Im Rahmen des Seminars soll auch das globale Mediensystem als Summe seiner Einzelsysteme thematisiert werden. Zur Aufarbeitung verschiedener Fragestellungen werden Beispiele herangezogen.</li> <li>- <b>„Journalismus-Kulturen“</b>: In diesem Seminar wird diskutiert, inwieweit nationale Bedingungen (Geschichte, gesetzliche Rahmenbedingungen) journalistische Praktiken und Traditionen prägen und in welchem Ausmaß diese stärker vom professionellen Selbstverständnis abhängen und damit als länderübergreifend und evtl. auch transkulturell betrachtet werden können.</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	<p>Je nach Angebot wählen die Studierenden eine der folgenden Lehrveranstaltungen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Globalisierung und Medienkommunikation                          Seminar</li> <li>- Mediensysteme im internationalen Vergleich                          Seminar</li> <li>- Journalismus-Kulturen    Seminar</li> </ul>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch und/oder Englisch; die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Modul 7 vermittelt sowohl theoretische Fundierungen zu Prozessen der Globalisierung und der Rolle der Medien darin, als auch das Repertoire zur Analyse nationaler, regionaler und globaler Mediensysteme und Journalismuskulturen. Die Seminare „Mediensysteme im internationalen Vergleich“ und „Journalismus-Kulturen“ sind auch verwendbar im Erasmus-Mundus Master-Studiengang <i>Journalism, Media and Globalisation</i> .

<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Die Zulassung zur Modulprüfung setzt erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie eine regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen voraus. Art und Anzahl der Studienleistungen (§ 13 Absatz 4 der Fachspezifischen Bestimmungen) werden vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben. Das Modul umfasst eine Modulabschlussprüfung. Prüfungszeitpunkt: Ende des 3. Semesters. Als Prüfungsart sind alle unter § 13 Absatz 4 aufgeführten Prüfungsarten möglich. Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; Englisch ist nach Vereinbarung möglich.	
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	- Seminar	5 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	5 LP	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Wintersemester	
<b>Dauer</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester. - Seminar: 2 SWS im 3. Sem.	
<b>Referenzsemester</b>	3. Semester	

<b>Modul 8 Medienforschung Pflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	In Fortführung der in Modul 1 erworbenen Kenntnisse und Reflexionsfähigkeiten erwerben die Studierenden folgende weitere Kompetenzen: - Vertiefte Kenntnisse und kritische Reflexionsfähigkeit zu den zentralen kommunikationswissenschaftlichen Forschungsfeldern der Mediennutzungs-, Medienwirkungs- und Medieninhaltsforschung. - Fähigkeit, eine Forschungsfrage auf den genannten Gebieten konzeptionell zu erarbeiten, Fragestellungen und die dafür zweckmäßigen Forschungsdesigns zu erarbeiten.
<b>Inhalte</b>	Die <b>Mediennutzungsforschung</b> fokussiert kontinuierliche Erhebungen und spezielle Studien aus dem Bereich der Publikumsforschung (Medienkontakte) sowie Studien der Rezeptionsforschung (Medienaneignung). Hier stehen anwendungsbezogene Fragen, Methodendesigns und die empirischen Befunde im Vordergrund. Demgegenüber ist <b>Wirkungsforschung</b> (Medienwirkung) stärker als Grundlagenforschung zu verstehen. Hier werden neben den empirischen Befunden vor allem die theoretischen Konzepte sowie die individuellen und gesellschaftlichen Dimensionen von Medienwirkung in der Mediengesellschaft thematisiert. Aus dem Feld der <b>Medieninhaltsforschung</b> werden ausgewählte Aspekte bearbeitet, die für die konzeptionell-publizistische bzw. für die journalistische Arbeit von Relevanz sind, wie Themenauswahl und Themenverläufe. Auf allen drei Forschungsfeldern finden Kommunikationsprozesse im Kontext aller publizistischen Medien Berücksichtigung; darüber hinaus auch Formen der Individual- und Gruppenkommunikation, soweit sie im Sinne der Konvergenz und Ergänzung für Massenkommunikation von Bedeutung sind.
<b>Lehrformen</b>	- Seminar
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch und/oder Englisch; die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Modul 8 bietet eine Fortführung und spezielle Vertiefung der Module 1 und 2.
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Die Zulassung zur Modulprüfung setzt erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie eine regelmäßige Teilnahme an der oben genannten Veranstaltung voraus. Art und Anzahl der Studienleistungen (§ 13 Absatz 4 der Fachspezifischen Bestimmungen) werden vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Das Modul umfasst eine Modulabschlussprüfung. Prüfungszeitpunkt: Ende des 3. Semesters. Als Prüfungsart sind alle unter § 13 Absatz 4 aufgeführten Prüfungsarten möglich. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; Englisch ist nach Vereinbarung möglich.
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	- Seminar Medienforschung
	5 LP

<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	5 LP
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Wintersemester
<b>Dauer</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester: - Seminar Medienforschung: 2 SWS im 3. Sem.
<b>Referenzsemester</b>	3. Semester





<b>Modul 9 Medienethik und Medienkritik Pflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Medienethik und -kritik bekommen im Internetzeitalter zunehmende Bedeutung. Selbst- und Fremdbeobachtung leisten in einer unübersichtlichen Mediensituation wesentliche Beiträge zur Prüfung von Glaubwürdigkeit, zur Qualitätssicherung und zur Selbstjustierung des Systems Journalismus. Qualifikationsziele sind deshalb für künftige Journalisten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Fähigkeit, die Praxis der journalistischen Aussagenentstehung kritisch zu reflektieren und damit auch das eigene Handeln zu überprüfen.</li> <li>- die Fähigkeit, Grundlagen und Perspektiven der journalistischen Qualitätssicherung durch Auseinandersetzung mit Einzelfällen zu schaffen.</li> <li>- die Fähigkeit, professionelle Standards auf tägliche journalistische Praxis anzuwenden und auf verschiedene berufliche Herausforderungen zu übertragen.</li> <li>- die Fähigkeit, Kriterien zur kritischen Medienbeobachtung zu entwickeln, die in einer Mediengesellschaft Voraussetzung für Gesellschaftskritik ist.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>I. In dem Seminar „<b>Medienethik</b>“ lernen die Studierenden die Grundlagen und Dimensionen der Medienethik kennen, setzen sich auf der Basis kommunikationswissenschaftlicher Forschung mit den Maßstäben für die Beobachtung und Bewertung der journalistischen Aussagenproduktion auseinander und üben die Anwendung professioneller Standards anhand aktueller Anlässe und Fälle ein (Kasuistik).</p> <p>II. Das Seminar „<b>Medienkritik</b>“ befasst sich mit den Funktionen, Leistungspotenzialen und Grenzen eines öffentlichen Diskurses über die Leistungen und Fehlleistungen der Medienkommunikation. Die Studierenden lernen die verschiedenen Dimensionen der Medienkritik kennen, setzen sich mit den Themen, Institutionen und Bewertungsmaßstäben der Medienkritik auseinander und erörtern Probleme sowie Problemlösungen der journalistischen Selbstregulierung. Indem sie selbst medienkritische (journalistische) Texte verfassen, üben sie medienkritisches Denken ein und werden in die Lage versetzt, medienjournalistisch tätig werden zu können.</p>
<b>Lehrformen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medienethik Seminar</li> <li>- Medienkritik Seminar</li> </ul>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch und/oder Englisch; die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	In diesem Modul werden die grundlegenden Kenntnisse aus den Modulen 5 und 7 anhand berufspraktischer Szenarien weiterentwickelt.
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Die Zulassung zur Modulprüfung setzt erfolgreich erbrachte Studienleistungen sowie eine regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen voraus. Art und Anzahl der Studienleistungen (§ 13 Absatz 4 der Fachspezifischen Bestimmungen) werden vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben. Das Modul umfasst eine Modulabschlussprüfung. Prüfungszeitpunkt: Ende des 3. Semesters. Als Prüfungsart sind alle unter §

	13 Absatz 4 aufgeführten Prüfungsarten möglich. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben. Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; Englisch ist nach Vereinbarung möglich.	
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	- Medienethik - Medienkritik	4 LP 4 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	8 LP	
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Wintersemester	
<b>Dauer</b>	Das gesamte Modul erstreckt sich über ein Semester: - Medienethik: 2 SWS im 3. Sem. - Medienkritik: 2 SWS im 3. Sem.	
<b>Referenzsemester</b>	3. Semester	



<b>Modul 10 Wissenschaftliche Projektwerkstatt Wahlpflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele und Inhalte</b>	In diesem Modul bearbeiten die Studierenden ein größeres wissenschaftliches Projekt mit dem Ziel, bisher Gelerntes anzuwenden, durch die Bearbeitung konkreter Aufgaben zu vertiefen und dabei Teamfähigkeit und Planungskompetenzen einzuüben. Die Arbeit erfolgt produktorientiert, das heißt: Die Entwicklung, Bearbeitung und Fertigstellung eines konkreten wissenschaftlichen Projekts inklusive eines Projektberichtes oder einer Publikation stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung. Auf diese Weise üben sich die Studierenden in vertiefter wissenschaftlicher Arbeit innerhalb der Journalistik und Kommunikationswissenschaft und bereiten sich gezielt auf ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit und auf künftige berufliche Herausforderungen vor.
<b>Lehrformen</b>	Projektseminar mit Kleingruppenarbeit
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch und/oder Englisch; die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Teil des Wahlpflichtbereichs „Projektwerkstatt“. In diesem Modul werden die in den vorangegangenen Semestern erlernten Fähigkeiten praktisch und im Team angewandt. Die Lehrveranstaltungen des Moduls können direkt an Projekte und Themen der Lehrveranstaltungen der Module 1, 2 und 5 anknüpfen. Zudem ist eine Verbindung mit den Projekten und Themen aus den Modulen 7 und 8 denkbar. Die Veranstaltung ist auch verwendbar im Erasmus-Mundus Master-Studiengang <i>Journalism, Media and Globalisation</i> .
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt die regelmäßige Teilnahme an der oben genannten Veranstaltung voraus. Das Modul umfasst eine Modulabschlussprüfung. Der Prüfungszeitpunkt wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Als Prüfungsart ist die Entwicklung, Bearbeitung und Fertigstellung eines konkreten wissenschaftlichen Projekts inklusive eines Projektberichtes oder einer Publikation vorgesehen. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; Englisch ist nach Vereinbarung möglich.
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	- Projektseminar <span style="float: right;">9 LP</span>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	9 LP
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Wintersemester
<b>Dauer</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester: - Projektseminar: 3 SWS im 3. Sem.

<b>Modul 11 Journalistische Projektwerkstatt Wahlpflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele und Inhalte</b>	In diesem Modul bearbeiten die Studierenden ein ambitioniertes journalistisches Projekt mit dem Ziel, bisher Gelerntes anzuwenden, durch die Bearbeitung konkreter Aufgaben qualitativ zu vertiefen und dabei die eigene Teamfähigkeit und Planungskompetenzen einzuüben. Die Arbeit erfolgt planvoll und produktorientiert, das heißt: Die Entwicklung, Bearbeitung und Fertigstellung eines journalistischen Projekts inklusive eines Projektberichtes oder einer Publikation stehen im Zentrum der praxisorientierten Lehrveranstaltung. Auf diese Weise bereiten die Studierenden sich gezielt auf ihre wissenschaftliche Abschlussarbeit und auf künftige berufliche Herausforderungen im Qualitätsjournalismus vor. Die Vermittlung praktisch-journalistischer Kompetenz wird hier verbunden mit intensivem Selbstlernen, um so eine selbstständige, reflektierte und verantwortungsvolle Berufsausübung nachhaltig zu ermöglichen.
<b>Lehrformen</b>	Projektseminar mit betreuter Übung und Kleingruppenarbeit. Die Übung soll durch einen Tutor bzw. eine Tutorin begleitet werden.
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch und/oder Englisch; die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Teil des Wahlpflichtbereichs „Projektwerkstatt“. In diesem Modul werden die in den vorangegangenen Semestern erlernten Fähigkeiten praktisch und im Team angewandt. Die Lehrveranstaltungen des Moduls können direkt an Projekte und Themen der Lehrveranstaltungen der Module 3, 4 und 6 anknüpfen. Zudem kann eine Verbindung zu den Inhalten von Modul 9 hergestellt werden.
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Der erfolgreiche Abschluss des Moduls setzt die regelmäßige Teilnahme an der oben genannten Veranstaltung voraus. Das Modul umfasst eine Modulabschlussprüfung. Der Prüfungszeitpunkt wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Als Prüfungsart ist die Entwicklung, Bearbeitung und Fertigstellung eines konkreten journalistischen Projekts inklusive eines Projektberichtes oder einer Publikation vorgesehen. Die Prüfungsart wird vor Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben. Prüfungssprache ist in der Regel Deutsch; Englisch ist nach Vereinbarung möglich.
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	- Projektseminar 9 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	9 LP
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Wintersemester
<b>Dauer</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester: - Projektseminar (2 SWS) mit betreuter Übung (2 SWS): 4 SWS im 3. Sem.

<b>Freier Wahlbereich</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Der Wahlbereich dient der individuellen Weiterbildung der Studierenden. Im Wahlbereich eignen sich die Studierenden (Fach-)Wissen und Kompetenz anderer Disziplinen an, um nach individuellen Bedürfnissen ihr wissenschaftliches und berufliches Profil zu schärfen.
<b>Inhalte</b>	Neben Lehrveranstaltungen der Journalistik und Kommunikationswissenschaft können die Studierenden Module oder Lehrveranstaltungen besuchen, die in Kooperation mit anderen Instituten angeboten werden. Möglich sind z. B. Module oder Lehrveranstaltungen der Wirtschaftswissenschaften (z. B. Medienmanagement), der Rechtswissenschaften (z. B. Medienrecht), der Naturwissenschaften (z. B. Wissenschaftsjournalismus), der Bewegungswissenschaften (z. B. Sportjournalismus), der Politikwissenschaften (z. B. Politik und Medien), der Geschichtswissenschaften (z. B. Medien-geschichte, Journalismusgeschichte) oder Sozialwissenschaften (z. B. Gesellschaft und Medien).
<b>Lehrformen</b>	Im Wahlbereich können in Studiengängen der Universität Hamburg angebotene Module ganz oder teilweise in Anrechnung gebracht werden oder dem entsprechende Lehrveranstaltungen der Universität ganz oder teilweise frei kombiniert werden. Für Module aus den Sozial- und Medienwissenschaften gilt: Diese sind für den Wahlbereich nur anrechenbar, wenn sie in einem Masterstudien-gang angeboten werden.
<b>Unterrichtssprache</b>	Die Unterrichtssprache richtet sich nach der ausgewählten Lehrveranstaltung.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Entsprechend den Anforderungen des gewählten Moduls
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	-
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Die Zulassung zur Prüfung und die Art der Abschlussprüfung richten sich nach dem ausgewählten Modul.
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	Je nach Wahl
<b>Gesamtarbeitsaufwand</b>	8 LP
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Je nach Wahl
<b>Dauer</b>	Der Wahlbereich kann in zwei Semestern erbracht werden (in der Regel 1. und 4. Semester).

<b>Modul 12</b> <b>Abschlussmodul</b> <b>Pflichtmodul</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Fähigkeit zur Erarbeitung wissenschaftlicher Gegenstandsbereiche und Problemfelder aus der Forschung zum Journalismus und zur öffentlichen Medienkommunikation.
<b>Inhalte</b>	Die Anfertigung der <b>Master-Arbeit</b> dient dem Erwerb und Nachweis der Qualifikation, eine Problemstellung aus dem Bereich Journalistik/Kommunikationswissenschaft selbstständig und nach wissenschaftlichen Grundsätzen und Methoden im Rahmen einer größeren schriftlichen Arbeit zu bearbeiten (vgl. § 14).
<b>Lehrformen</b>	-
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch und/oder Englisch, die Unterrichtssprache wird vor Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Erfolgreicher Abschluss aller Pflichtmodule der ersten beiden Semester sowie von insgesamt mindestens 75 LP
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Der erfolgreiche Abschluss von Modul 13 ist notwendige Voraussetzung für den Master-Abschluss.
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil-)Prüfungen</b>	Modulprüfung ist die Erstellung der Master-Arbeit (vgl. § 14).
<b>Arbeitsaufwand (Teilleistungen)</b>	- Masterarbeit <span style="float: right;">26 LP</span>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	26 LP
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Sommersemester und bei Bedarf auch im Wintersemester
<b>Dauer</b>	Das Modul erstreckt sich über ein Semester.
<b>Referenzsemester</b>	4. Semester

### Zu § 23 In-Kraft-Treten

Diese fachspezifischen Bestimmungen treten am Tage nach der Genehmigung durch das Präsidium der Universität in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2011/2012 aufnehmen.

Hamburg, 10. Oktober 2011  
**Universität Hamburg**